

# Bürger bereiten ihr Dorf auf Wandel vor

In Berschweiler wurde auch über anstehende Flurbereinigung informiert

**Knapp 50 Berschweilerer waren der Einladung der Ortsgemeinde zu einer ersten Informationsveranstaltung über die bevorstehende Dorferneuerung in Verbindung mit einer innerörtlichen Dorfflurbereinigung gefolgt.**

**BERSCHWEILER.** Mit der Anerkennung von Berschweiler als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung ist laut Ortsbürgermeister Peter Becker Anfang April zu rechnen. Damit soll der Startschuss für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der 550-Seelen-Gemeinde fallen. Die demografische Entwicklung mit Überalterung der Bevölkerung, Entleerung der Ortskerne und agrarstrukturellem Wandel ist eines der Hauptprobleme, mit denen ländliche Gemeinden in Zukunft verstärkt konfrontiert werden. Dem gilt es frühzeitig mit dem Ziel entgegenzuwirken, die Gemeinde gemeinsam mit den Bürgern für die Zukunft auszurichten.

Die bereits bestehende gute Infrastruktur in Berschweiler mit Kindergarten und Grundschule, Sportzentrum und Mehrzweckhalle, gesundem Vereinsleben, einem erschlossenen Neubaugebiet sowie einer Bankfiliale und einem kleinen Laden bieten dabei bereits eine solide Grundlage, auf der für die Zukunft aufgebaut werden könne, erläuterte Friedrich Hachenberg vom Planungsbüro Stadt-Land-Plus. Es unterstützt die Gemeinde und

die einzelnen Arbeitskreise in Rahmen einer sogenannten Dorfmoderation. Deren Ziel ist die Erstellung eines Leitbilds, in dem das Dorf und seine Ziele neu definiert, Maßnahmen und Pläne entwickelt und schließlich Projekte in die Tat umgesetzt werden sollen. Dabei ist eine Beteiligung von Bürgern und Vereinen eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg.

Im Rahmen der Förderung besteht auch für private Vorhaben die Möglichkeit, die städtebauliche Beratung des Planungsbüros kostenfrei in Anspruch zu nehmen. Auch bildet das Büro die planerische Schnittstelle für die beiden parallel verlaufenden Verfahren Dorferneuerung und innerörtliche Dorfflurbereinigung.

Mit der Dorfflurbereinigung besteht die Möglichkeit der Bodenordnung zur Weiterentwicklung ländlicher Gemeinden, erklärte Paul Frowein, stellvertretender Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum in Simmern, zum Ablauf des Verfahrens. Zunächst gilt es, in der Sensibilisierungsphase engagierte und interessierte Bürger für die Beteiligung an den Arbeitsgruppen zu gewinnen. Mit der Gründung einer sogenannten „Dorfwerkstatt“ werden in einem Bottom-Up-Prozess gemeinsame Strategien zur Innenentwicklung der Gemeinde festgelegt. Aufgaben sind die Bestandserhebung, eine Stärken- und Schwächen-Analy-

se, die Identifizierung von Handlungsfeldern und die Zielfestlegung. Als Grundlage für die Stärken- und Schwächen-Analyse wurde bereits ein Fragebogen, der sogenannte „Dorfcheck“, an alle Haushalte verteilt und die Bürger gebeten, diesen ausgefüllt bei Ortsbürgermeister Becker abzugeben. In der Konzeptionsphase werden danach alle signifikanten Daten für die Bodenordnung zusammengetragen, Träger von öffentlichen Belangen gehört und geprüft, welche Vorschläge aus der Dorfwerkstatt umsetzbar sind.

In der Umsetzungsphase erfolgt die Bodenordnung zur Innenentwicklung der Gemeinde mittels der vereinfachten Flurbereinigung, der Baulandumlegung sowie mittels freiwilligem Landtausch. Dabei wird die Dorfflurbereinigung bis zu 75 Prozent bezuschusst. Nutzungstausch und freiwilliger Landtausch sind kostenlos. Reine Verfahrenskosten trägt das Land in voller Höhe. Unterm Strich entstehen für das einzelne „Geschäft“ Kosten von etwa 100 Euro. „Beträge, die sich allein schon durch die Kosten einer Vermessung rechnen“, so Frowein. Nach der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde gibt es eine Auftaktveranstaltung zu beiden Verfahren mit der Gründung der Dorfwerkstatt, zu der alle Einwohner gesondert eingeladen werden, kündigte Becker die weitere Vorgehensweise an. (gf)